



GLAUB

Automation & Engineering GmbH

>> Ausgabe 1 | Jahrgang 2013

Mit QR-Code Dokumentationen immer parat

QR-Codes, kurz „Quick Response Codes“ – das sind diese kleinen Pixelquadrate, mit denen man Informationen verschlüsselt, beispielsweise einen Link zu einer Website oder einem Video. Oder, wie ab sofort bei GLAUB, zu Schaltschrankplänen!

„Weiß jemand, wo die Pläne für den Schaltschrank sind?“ Diese Frage ist für GLAUB-Kunden ab sofort Geschichte. Dank eines raffinierten, webbasierten Systems, das die GLAUB-Techniker in Zusammenarbeit mit den Webexperten von PEGASUS entwickelt haben.

Die Pläne der Schaltschränke werden in einem geschützten Bereich der GLAUB-Website hinterlegt. Jeder Schaltschrank hat einen Aufkleber mit seinem QR-Code. Bei einer Wartung scannt ein Monteur diesen Code mit seinem Tablet-PC oder

Smartphone. Er gelangt zum geschützten Bereich, autorisiert sich und hat nun Zugriff auf die Pläne für genau diesen Schaltschrank. Der Nutzen für die Kundschaft: Tolle Lösung für mehr Service und Kundenzufriedenheit.



Einfach scannen...



... und autorisieren.

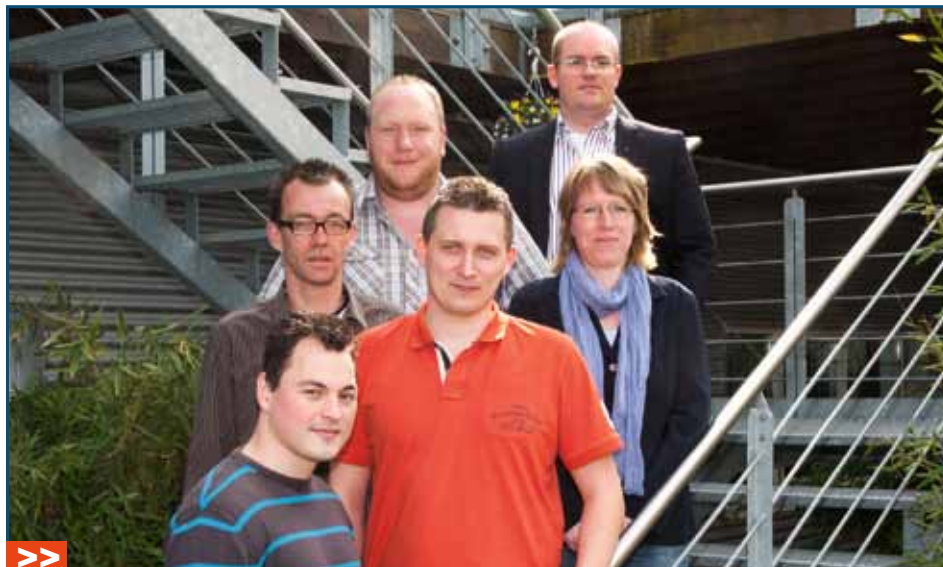
Weiterentwicklung Homepage

Das Internet ist ein äußerst dynamisches Kommunikationsinstrument. Deshalb wurde jetzt auch die Unternehmens-Website weiterentwickelt. Im Fokus dabei standen die Verbesserung der Übersichtlichkeit, der Benutzerfreundlichkeit sowie Smartphone-Optimierung. Damit der User schon auf der ersten Seite, gewissermaßen der „Eingangstür“ zur Website, sofort erfassen kann, worum es geht, wurde dieser Bereich neu strukturiert. Ein Video und Links zu weiterführenden Seiten wurden eingefügt. Daneben ist aus der statischen eine dynamische Unternavigation geworden und auch der News-Bereich wurde überarbeitet. Am besten Sie schauen sich das gleich mal an! www.glaub.de



Social Network

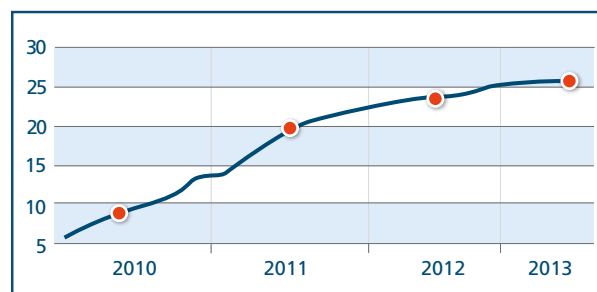
Die Bedeutung von Social Media, insbesondere von Facebook, ist in aller Munde. Statt eines persönlichen Profils präsentieren sich Firmen hier mit einer Fanpage. Jetzt ist auch GLAUB Mitglied der Facebook-Gemeinde und hat sich darauf gut vorbereitet. „Es geht uns nicht darum, es zu tun, weil es alle tun. Wir haben das Thema Facebook mit unserem Partner PEGASUS diskutiert, unsere Strategie entwickelt und konkrete Ziele definiert. Für uns ist Facebook ein weiterer Kanal in unserem Kommunikationsmix“, so Geschäftsführerin Andrea Glaub. Das A und O der GLAUB-Fanpage sind die sechs zuständigen Mitarbeiter. Sie sorgen dafür, dass die Seite lebendig ist und posten Kommentare, die hoffentlich oft „geliked“ und geteilt werden und sich so im Social Network verbreiten. Denn darum geht es ja schließlich: lebendige Kommunikation, die Image, Bekanntheit und Attraktivität des Unternehmens fördert.



Das GLAUB Facebook-Team

Anzahl der aktiven Facebook-Nutzer in Deutschland von Januar 2010 bis März 2013 (in Millionen)

Quelle: allfacebook.de,
© Statista 2013



Geprüft nach DIN EN ISO 9001:2008

Qualitätsmanagement ist bei GLAUB ein ständiger Prozess. Schließlich müssen sich die Kunden sicher sein, dass ihre Aufträge in professionellen Händen sind. Dass das nach wie vor der Fall ist, bestätigte kürzlich die eingehende Prüfung der Prozesse und

Abläufe im Unternehmen durch die DQS GmbH (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen). Das Zertifikat ist bei einigen Auftraggebern die Grundvoraussetzung, um sich als Lieferant zu qualifizieren.

Der Herr der Dokumentationen



Piotr Zdanowicz managt Dokumente

Die Menge an Dokumenten, Beschreibungen, Plänen oder Visualisierungen, mit denen GLAUB-Produkte beschrieben werden, wächst ständig. Damit Kunden, Monteure oder Revisoren auch in einigen Jahren noch den Überblick behalten, Piotr Zdanowicz arbeitet daran. Es geht jedoch um mehr als nur Ordnung. Bei technischen Anlagen ist eine Fülle von Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien zu dokumentieren, damit die Kunden immer auf der sicheren Seite sind. In einem Schadensfall könnte eine fehlerhafte Dokumentation rechtliche Konsequenzen haben.

GLAUB gewährleistet seinen Kunden eine lückenlose Dokumentation der Produkte und Leistungen, weil Piotr Zdanowicz alles fein säuberlich dokumentiert, archiviert und jeder Zeit abrufbar zur Verfügung stellt.

Geboren und aufgewachsen in Polen, studierte Piotr Zdanowicz später Elektronik und Nachrichtentechnik. Vor vier Jahren zog die Liebe den heute 31-jährigen Ingenieur nach Deutschland. Seit Januar 2013 ist er bei GLAUB angestellt. Auf die Frage, ob es ihm im Unternehmen gefällt, antwortet er mit einem deutlichen „Ja“.

Drei Fragen, Herr Sener

Bülent Sener wurde in der Türkei geboren, ist in Seesen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Er lernte den Beruf des Elektroinstallateurs und sammelte internationale Erfahrungen mit Produktionsprozessen. Bülent Sener ist verheiratet. Seine Frau ist selbständige Schneiderin, seine Tochter studiert.

Sie sind beruflich viel herum gekommen Herr Sener, erzählen Sie doch mal! Das kann man wohl sagen. Ich habe mehrere Jahre in Ungarn und der Slowakei gearbeitet, die Produktionsstandorte dort mit aufgebaut und die Kollegen vor Ort ausgebildet und angeleitet. Ständig war man unterwegs und pendelte zwi-

schen der Familie, der Firma und dem Arbeitsort hin und her.

Und wie kamen Sie dann zu GLAUB?

Von diesem Nomadenleben hatte ich einfach genug. Ich wohne nicht weit weg von hier, in Seesen. Dort bin ich aufgewachsen, das ist einfach meine Heimat. Als ich dann von der Stelle bei GLAUB erfuhr und die Leute kennen lernte, habe ich alle andere Angebote sausen lassen.

Sie sind Werkstatteleiter. Wie sieht Ihre Tätigkeit aus?

Meine Arbeit hatte immer irgendwie mit Produktionsprozessen zu tun. Dabei lernt man mit der Zeit, wo Abläufe schneller



v. l. Bülent Sener und Rainer Brandes

und intelligenter gestaltet werden können und was dafür zu tun ist. Als Werkstatteleiter sind diese Erfahrungen für mich jetzt sehr wertvoll. Ich stimme mit den Projektleitern ab, wann etwa ECO/Line-Module oder ein ECO/Robot bei unseren Kunden installiert werden müssen. Dann koordiniere ich alles Notwendige in der Werkstatt oder direkt beim Kunden.

Hoch solln'se leben – Firmenjubiläen

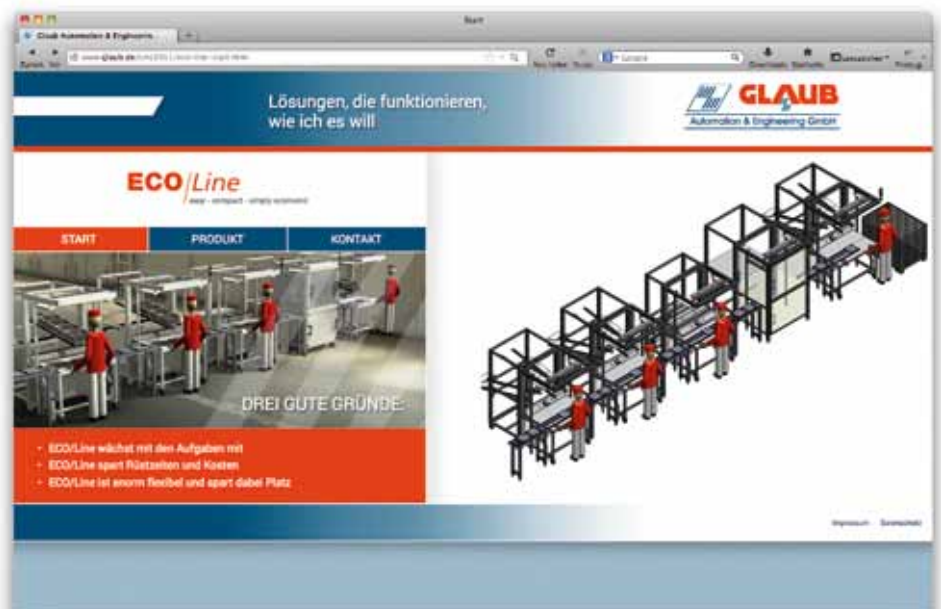
Bis Ende April diesen Jahres feierten vier Mitarbeiter ihr Betriebsjubiläum. Mit ihrem Können, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement sind sie maßgeblich am Erfolg des Unternehmens beteiligt: Seit 30 Jahren ist Herbert Wohlrab bei GLAUB angestellt. Als Monteur arbei-

tet er in den Bereichen Schaltschrankbau und Installation. Thorsten Fuhrmann ist 25 Jahre dabei. Angefangen hat er bei uns als Monteur. Seit mehreren Jahren setzt er seine Erfahrungen in unserer Firma als Programmierer ein.

Vor 20 Jahren wurde Dirk Heuer eingestellt und arbeitet seit dem als Programmierer in unserem Team. Jürgen Brüser kam vor nunmehr 15 Jahren zu GLAUB. Er ist Softwareentwickler und hat das Fach von der Pike auf gelernt.

ECO/Line wächst mit seinen Aufgaben mit

Das modular aufgebaute Arbeitsplatz-System ECO/Line hat eine besondere Stärke: seine enorme Flexibilität. Für GLAUB-Kunden ist es wirtschaftlich so attraktiv, weil es Rüstzeiten und Kosten spart. Gleich einem Baukastensystem, kann ECO/Line sowohl als komplette Anlage installiert oder auch in schon vorhandene Prozesslinien der Auftraggeber eingepasst werden. In diesem Fall wird dann exakt auf die Bedingungen bei den Kunden projektiert, programmiert und montiert. ECO/Line kann praktisch unbegrenzt erweitert werden und wächst mit seinen Aufgaben mit. Die Microsite www.glaub-ecoline.de zeigt, welches Potenzial in ECO/Line steckt.



Glaub entwickelt Apps

Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es bei GLAUB ein Innovations- und Entwicklungsteam. Man trifft sich regelmäßig, entwickelt und diskutiert gemeinsam Ideen. Ziel des Teams ist es, die kundenspezifischen Prozessketten zu vereinfachen und sie effizienter zu machen.

Eine viel versprechende Idee, der Einsatz von Apps zur Anlagensteuerung von mobilen Endgeräten aus, wurde jetzt realisiert. „Die Vorteile dieser Lösung liegen auf der Hand: Fast jeder besitzt doch heute ein Smartphone und ist mit dem Umgang von Apps vertraut. Mit so einer App können unsere Kunden den Aufwand an Zeit und Kosten verringern, der in der

Regel für Mitarbeiterschulungen nötig ist. Dazu kommt die einfache und intuitive Bedienung der zu steuernden Anlagen vom Smartphone bzw. Tablet-PC aus“, schwärmt Matthias Fleischer, Projektleiter und Softwareentwickler mit Leib und Seele. „In Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Bosch Rexroth haben wir jetzt zwei Prototypen einer Bedienungs- und einer Diagnose-App für das 3-Achs-Playmobil im Eingangsbereich unserer Firma realisiert. Was mit den Apps machbar ist, zeigen wir Ihnen gern. Oder Sie schauen sich ein kurzes Video dazu an.“



QR-Code scannen und Video anschauen:



Wie läuft's in Budapest?

Die ungarische Niederlassung entwickelt sich erfreulich gut. Und das, obwohl Ungarn in mancher wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeit steckt. Im März 2012 startete die GLAUB-Niederlassung in der ungarischen Hauptstadt mit zwei Mitarbeitern. Jetzt sind es bereits vier. „Dieses Jahr noch auf sechs Mitarbeiter zu erhöhen, würde schon passen“, gibt sich Geschäftsführer Niko Glaub optimistisch. Dennoch ist es nicht leicht, erfahrene und qualifizierte Leute zu finden. „Der Bedarf wächst. Unsere neuen Kunden aus den Bereichen Automotive sowie Maschinen- und Anlagenbau haben hohe Erwartungen. Die ungarischen Kollegen haben da alle Hände voll zu tun und sind eigentlich ständig bei den Auftraggebern, um zu programmieren oder Vorinbetriebnahmen zu überwachen.“

Regelmäßig reist Geschäftsführer Niko Glaub nach Budapest. „Es ist unheimlich wichtig, dass die Geschäftsleitung alle zwei Wochen persönlich vor Ort ist.“ Die Tage in Ungarn sind mit Terminen vollgepackt: er spricht mit den Mitarbeitern, hält den Kontakt zu Kunden und er kümmert sich persönlich um den Vertrieb. „Besonders wertvoll ist der Erfahrungsaustausch im Deutschen Wirtschaftsclub Budapest e. V. (DWC), einer Gemeinschaft deutschsprachiger Führungskräfte. Die Informationen, die man dort bekommt, bringen uns wirklich weiter.“

Schön, dass Sie bei uns sind!

In den vergangenen Wochen und Monaten wurden sechs kompetente Fachleute eingestellt und verstärken nun das GLAUB-Team. Die Geschäftsleitung, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen: „Herzlich willkommen!“

Piotr Zdanowicz, Ingenieur für Elektronik und Nachrichtentechnik, ist für den Bereich Technische Dokumentation zuständig. Bülent Sener leitet seit November 2012 die Werkstatt. Sandor Kurucz verließ für die Stelle als Trainee bei GLAUB nach dem Studium Ungarn. Er

verstärkt den Bereich Automatisierungslösungen. Matthias Stenzel ist als Schlosser im Vorrichtungsbau tätig. Kai Bügener ist Feinmechanikermeister und arbeitet ebenso wie Jörg Sorhage in unserem Team Vorrichtungsbau. Tibor Miklos, Entwicklungsingenieur, verstärkt den

Bereich Software & Beratung und konzentriert sich auf die Weiterentwicklung unserer App. Im Fachgebiet Lagerwirtschaft ist Patrick Reich seit Dezember 2012 für unsere Firma tätig. Der Bereich Schaltschrankbau wird durch Norman Kasten seit Januar 2013 unterstützt.